

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Seele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 127

Freitag, den 3. Juni 1932

Jahrgang 105

## Amtsübernahme der neuen Reichsregierung

Das vollständige Kabinett vereidigt — Reichstagsneuwahlen Mitte oder Ende Juli?

II. Berlin, 3. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Vizepräsidenten Freiherrn von Neurath zum Reichsminister des Auswärtigen, den Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium, Graf Schwerin-Krosigk, zum Reichsfinanzminister, den bayr. Justizminister Dr. Gurtner zum Reichsminister der Justiz ernannt und ferner den Reichswirtschaftsminister Prof. Dr. Warmbold mit der einseitigen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsarbeitsministers beauftragt.

Um 17.30 Uhr fand gestern nachmittag in Gegenwart des Reichspräsidenten die Vereidigung des Kabinetts von Papen statt. Das Kabinett trat darauf zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Sämtliche Mitglieder des Kabinetts, die der DNVP angehören, werden aus der Partei austreten. Es ist anzunehmen, daß auch die übrigen Mitglieder des Kabinetts ihre Bindungen zu den Parteien lösen.

**Der neue Kanzler empfängt den Reichsbankpräsidenten.**  
Der Reichskanzler empfing gestern nachmittag den Reichsbankpräsidenten zu einer eingehenden Aussprache. Dabei wurden sämtliche Probleme behandelt, die für die der Reichsbank obliegenden Aufgaben von Bedeutung sind. Es ergab sich völlige Uebereinstimmung, insbesondere darüber, daß keinelei Währungsversuche und überhaupt auf dem Währungs- und Kreditgebiete keine Maßnahmen in Frage kommen, aus welchen sich eine Gefahr für den Bestand der Währung ergeben könnte.

**Die Uebergabe der Geschäfte in der Reichskanzlei**  
Amtlich wird mitgeteilt: Im persönlichen Auftrage des seit einigen Tagen infolge leichter Erkrankung aus dem Amte abwesenden bisherigen Reichskanzlers Dr. Brüning übergab Staatssekretär Dr. Pünder gestern abend vor sämtlichen Angehörigen der Reichskanzlei die Dienstgeschäfte an den Reichskanzler von Papen. Nach herzlichsten Abschiedsworten, die dem scheidenden Chef, seiner Arbeit und den großen Erfolgen seiner Regierungspolitik gewidmet waren, sprach der Staatssekretär namens der Reichskanzlei dem neuen Reichskanzler aufrichtige Wünsche für eine erfolgreiche Regierungsarbeit zum Besten von Volk und Vaterland aus. Reichskanzler von Papen dankte allen Anwesenden, insbesondere Staatssekretär Dr. Pünder, mit warmen Worten für die der Reichsregierung geleisteten langjährigen wertvollen Dienste. Staatssekretär Pünder wird auf seinen Wunsch mit dem heutigen Tage einen mehrwöchigen Urlaub antreten und Anfang August auf seinen Antrag in den einstweiligen Ruhestand treten. Er benutzt daher den Anlaß, um seinem künftigen Nachfolger, Staatssekretär Planck, die Dienstgeschäfte zu übergeben.

Zum Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung als Nachfolger des ausscheidenden sozialdemokratischen Ministerialdirektors Zechlin ist, wie verlautet, der bisherige Dirigent der Presseabteilung, Dr. von Kaufmann-Alfseer, ausersehen.

### Empfang der Presse

Reichskanzler von Papen empfing am Donnerstag abend

### Hindenburgs Dank an Brüning

II. Berlin, 3. Juni. Der Reichspräsident hat an den scheidenden Reichskanzler Dr. Brüning das nachstehende Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Ihrem Antrage um Entbindung von Ihren Aemtern als Reichskanzler und als Reichsminister des Auswärtigen habe ich mit dem anliegenden Erlasse entsprochen. Ich empfinde es schmerzlich, mich von Ihnen trennen zu müssen, nachdem ich während der Jahre unserer Zusammenarbeit so vielfach Gelegenheit hatte, Ihren lauterer Charakter, Ihre umfassenden Kenntnisse und Ihre selbstlose Hingabe an die übernommene Pflicht kennen und hochschätzen zu lernen. Für alles, was Sie in diesen, an schweren Erschütterungen und wichtigen Entscheidungen so reichen beiden Jahren im Dienste des Vaterlandes getan haben, spreche ich Ihnen namens des Reiches, wie im eigenen Namen meinen herzlichsten Dank aus. Die Zusammenarbeit mit Ihnen werde ich nie vergessen und Ihrer Person stets mit größter Hochachtung gedenken. Mit meinen besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen und mit freundlichen Grüßen verbleibe ich stets Ihr ergebener gez. v. Hindenburg.“

Auch den übrigen aus dem Amte scheidenden Mitgliedern der Reichsregierung hat der Herr Reichspräsident anlässlich der Uebersendung der Entlassungsurkunden in herzlichem Schreiben seinen Dank für ihre in schwerer Zeit dem Vaterlande geleisteten Dienste ausgesprochen.

die Vertreter der Presse. In einer kurzen Ansprache gab er zunächst der Genehmigung darüber Ausdruck, einige Worte an die Presse richten zu können, um dann fortzufahren: „Sie werden von mir in dieser Stunde keine programmatischen Erklärungen erwarten. Aber ich möchte zu Ihnen ein paar Worte als Mensch zu Menschen sprechen. Es liegt mir besonders am Herzen, Ihnen zu sagen, daß ich dieses Amt in einer Stunde sehr ernster vaterländischer Not übernommen habe, entsprechend dem Appell, den der Herr Reichspräsident an mich gerichtet hat, daß ich aber diesen Entschluß doch nur sehr schweren Herzens gefaßt habe, nicht allein wegen der unerhörten Sorgen und Lasten, die damit verbunden sind, sondern besonders auch deshalb, weil es mir als Mensch unendlich weh tat, mich auf den Platz eines Menschen zu setzen, dem ich innerlich besonders nahe gestanden habe. Das Urteil über die Arbeit Dr. Brünings bleibt einer anderen Stunde vorbehalten. Sein Werk aber bleibt. Es gehört der Geschichte an. Wenn die Menschen wechseln, so sind die Nachfolger berufen, an diesem Werk weiter zu arbeiten.“

Warum diese neue Regierung gebildet worden ist, darüber brauche ich nicht lange zu sprechen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Lasten und Opfer, die in dieser Zeit von Deutschland gefordert werden, dadurch noch tragbar zu machen, daß man die seelische Fundierung findet, die allein das Tragen dieser Lasten ermöglicht, das heißt, die Zusammenfassung aller nationalen Kräfte, gleich, aus welchem Lager sie kommen mögen. Eine so gewaltige Kraftanstrengung, die von dem deutschen Volk in der nächsten Zukunft erwartet werden muß, kann nur geleistet werden, wenn alle geistigen und seelischen Potenzen, die überhaupt nur irgendwie erreichbar sind, erfasst werden. Das wird die Aufgabe der Regierung sein. Ich möchte mich in dieser ersten Stunde darauf beschränken, um Ihre Mitarbeit an diesem Werk zu bitten. Wenn uns auch politische Gegensätze trennen: das Werk bleibt für uns alle das gleiche!“

### Reichstagsneuwahlen Mitte Juli?

Reichstagspräsident Lbbe wird, wie der „Börse-Kurier“ meldet, für Samstag nachmittag den Veltsesterr einberufen. Ob es zum Zusammentritt des Reichstages komme, hänge nach wie vor von den Absichten der Regierung ab. Man nehme immer noch an, daß diese es vorziehen werde, dem Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstages zu empfehlen, ohne daß der Reichstag nochmals zusammentritt. Man habe Donnerstag geglaubt, daß die Wahlen vielleicht noch am 26. Juni stattfinden würden. Das sei aber schon aus technischen Gründen ausgeschlossen. Die Wahrscheinlichkeit, daß Mitte oder Ende Juli gewählt werde, sei größer. Der neue Reichstag käme also erst im August zusammen. Am 1. Juli laufe der verlängerte Haushalt ab. Es verlautet nun mit großer Bestimmtheit, der Reichskanzler habe dem Finanzminister Graf Schwerin-Krosigk die Zustimmung gegeben, daß der neue Haushalt eventuell durch Notverordnung verabschiedet werde.

Die Reichstagsfraktionen der SPD. und der KPD. haben Mißtrauensanträge gegen die neue Regierung eingebracht.

Reichskanzler von Papen hat Staatssekretär Dr. Pünder und den Ministerialdirektor Zechlin anlässlich ihres Ausscheidens ein Schreiben gerichtet, in denen er ihnen seinen aufrichtigen Dank für ihre Dienste sagt und ihre Versetzung in den Ruhestand mitteilt. Auch der Reichspräsident hat den beiden Genannten in herzlich gehaltenen Schreiben seinen Dank und Anerkennung ausgesprochen.

### Freundschaftstelegramme an Oesterreich

Reichskanzler von Papen dankte an den österreichischen Bundeskanzler Dr. Dollfuß das nachstehende Telegramm: „Durch das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten an die Spitze der deutschen Regierung berufen, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen, Herr Bundeskanzler, als dem Leiter der Regierung des deutschen Volkes in Oesterreich meine wärmsten Wünsche für das Wohlergehen Oesterreichs zum Ausdruck zu bringen.“

Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath sandte an den österreichischen Bundeskanzler Dr. Dollfuß nachstehendes Telegramm: „Indem ich mich beehre, Eurer Excellenz davon Mitteilung zu machen, daß der Herr Reichspräsident mich mit der Leitung der deutschen Außenpolitik betraut hat, drängt es mich, Ihnen, Herr Bundeskanzler, im Gefühl der Schicksalsverbundenheit der deutschen Bruderstämme die Versicherung abzugeben, daß die stete Vertiefung der zwischen unseren beiden Ländern bestehenden engen Beziehungen mir immer besonders am Herzen liegen wird.“

## Tages-Spiegel

Reichskanzler v. Papen hat sein Kabinett nunmehr vervollständigt. Vereidigung und Amtsübernahme fanden im Lauf des gestrigen Tages statt.

Der neue Reichskanzler betonte vor der Presse, daß er sein Amt nur auf besonderen Wunsch Hindenburgs übernommen habe.

Der Deutsche Städtetag erläßt an den Kanzler einen Notruf, die unterbrochene Unterstützungaktion für die Städte sofort wieder aufzunehmen.

Die Auflösung des Reichstages gilt als sicher. Als Termin für die Neuwahlen wird neuerdings Mitte oder Ende Juli genannt.

Der preussische Ministerpräsident lehnte das Verlangen der Kommunisten und Nationalsozialisten ab, mit dem gesamten Staatsministerium im Landtag zu erscheinen.

In Holland ist als Vergeltungsmaßnahme für die deutsche Devisenperre ein einseitiges Devisen-clearing-Gesetz gegen Deutschland erlassen worden.

## Kommunistischer Generalalarm im Ruhrgebiet

II. Essen, 3. Juni. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, beabsichtigen die Kommunisten für den 3. Juni einen Generalalarm im ganzen Ruhrgebiet. Bei dieser Gelegenheit sollen auf Befehl der kommunistischen Reichsleitung sämtliche Staffeln des Kampfbundes gegen den Faschismus eingesetzt werden. Die einzelnen Staffelführer haben die Anweisung erhalten, ihre Leute zur Irreführung der Polizei möglichst auf die einzelnen Stadtvierteln, Straßen und Wohnungen zu verteilen. Der Sicherung des Kurierdienstes sei besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Für den 4. Juni sind für alle Staffeln Führerbesprechungen angesetzt, in denen über die bisherigen Maßnahmen berichtet und die künftigen Aktionen beraten werden sollen.

### Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten

In Bochum durchzog ein Trupp Kommunisten die Innenstadt und traf auf dem Wilhelmplatz auf einige Nationalsozialisten. Es entstand eine Schlägerei, in deren Verlauf 5 Nationalsozialisten verletzt wurden. Einer erhielt mehrere Messerstiche in den Kopf und mußte in das Krankenhaus überführt werden. Ein Ueberfallkommando säuberte die Straßen. Zwei Nadelsticker wurden festgenommen. Bei einer Zwangsräumung in Emden hatten sich mehrere hundert Kommunisten angeammelt, um die Zwangsräumung zu verhindern. Die Menge bewarf schließlich die Polizei, die die Straße räumen wollte, mit Steinen. Zwei Beamte wurden dabei verletzt. Obwohl die Beamten vom Gymnastikklub Gebrauch machten, wurden sie so bedrängt, daß sie zum Schießen gezwungen waren. Dabei wurde ein Arbeiter durch einen Brustschuß verletzt.

## Amerika und die Weltwirtschaftskonferenz

II. Washington, 3. Juni. Trotz der vielen Bemühungen der europäischen Nationen werden, wie bereits bestätigt worden ist, die Vereinigten Staaten an der Lausanner Konferenz nicht teilnehmen. Verhandlungen über den Haushaltsausgleich im Kongreß, bevorstehende Parteikonventionen in Chicago und die allgemeine Haltung des Kongresses lassen eine Teilnahme an der Tributkonferenz nicht für ratsam erscheinen. Deswegen bevorzugt die Regierung der Vereinigten Staaten die „Depressionskonferenz“ (die auf Grund englisch-amerikanischer Verhandlungen angeregt Weltwirtschaftskonferenz), die möglichst Ende des Jahres in London stattfinden soll, damit sie nicht als Schlagwort für die Präsidentschaftswahlkämpfe benutzt werden und dadurch im voraus in Mißkredit geraten kann. Außerdem wünscht die Regierung der Vereinigten Staaten die Hinzuziehung verschiedener in Lausanne nicht vertretenen Länder, insbesondere Argentiniens und Spaniens.

Der deutsche Geschäftsträger in London ist auf seine Anfrage hin von den zuständigen englischen Stellen über die „Depressionskonferenz“ unterrichtet worden.

**Beginn der Regierungsbildung in Paris.** In gut unterrichteten Pariser Kreisen rechnet man damit, daß Staatspräsident Lebrun heute mit den Beratungen über die Regierungsbildung beginnt und Herriot beauftragt. Es ist mit einem Kabinett zu rechnen, das fast ausschließlich aus radikalsozialistischen Persönlichkeiten besteht.

bekannt.  
men aus  
on denen  
rden sind  
plumpe

chaft

herrschte  
en führte.  
n bei ge-  
hier die

rtshafte:

eröffnet  
eter um-  
wirtschaft  
schaft ist  
gen, daß,  
für deut-  
durch be-  
von der  
intensive  
n starker  
ese Wan-  
der zeigt,  
eisen der  
eraufflieg

Wander-

temberge-  
stellung in  
th-Preis.  
ine Um  
Flektiv-  
errungen.  
bergischen  
Zeugnis

Russen-  
; Oaser,  
nehl 25,85  
30-10,10;  
tererbien  
Bicken 16  
50; Wein-  
schennehl  
a: feister.

AM für

ngen DN.  
Milch-  
-18 M.

Fischer

chtung:  
immer  
tche

billig die-  
scheint, es  
ie, daß Sie  
gute Ei-  
mer samt  
kuche für  
f. können.  
ne bereit,  
inrichtung  
zu zeigen.  
mer ist in  
herton ge-  
us: 2 Bett-  
ttische m.  
Waschkom-  
weiß, Mar-  
gelaufratz,  
schränk, 2  
tuchhalter  
tche, best.  
echt, Nuß-  
egt, innen  
m. Be-  
Tisch, 2  
er, 1 Hand-  
für liefern  
inrichtung  
zahlung u.  
die Möbel  
auf.  
end ähnlich  
gebote in  
en. Ständi-  
en ca. 200  
üchen. Lie-  
aus. Jahre-  
ie. Auswär-  
a Fahrtver-  
langen Sie  
ndliche Vor-  
loges unter  
ch die Ged-  
ds. Blattes.

# Die Westgrenze im Bereich französischer Kanonen

## Der Sinn des Festungsgürtels in Elsaß-Lothringen

Von Professor Maurice Gerotwohl, London

Warum widersteht sich Frankreich so hartnäckig dem amerikanischen Plan der Abschaffung schwerer Waffen, den Großbritannien, Deutschland und Italien unterstützen? Warum insbesondere sträubt es sich gegen die Ausmerzung der schweren Artillerie, dieser ausgesprochenen Angriffswaffe? Frankreich wird nie müde, seiner Furcht vor einem deutschen Angriff Ausdruck zu geben, und beteuert, daß das neue und mächtige Netzwerk der Befestigungen, die es jetzt auf der ganzen Länge seiner Ostfront errichtet, „der Verteidigung diene“. Sollte man nicht erwarten müssen, daß Frankreich den amerikanischen Plan willkommen heißt — einen Plan, der Deutschland die Möglichkeit rauben würde, die französischen Befestigungen zu zerstückeln als Vorbereitung für einen Durchbruch?

Das Geheimnis des französischen „Nein“ zu Amerikas Abrüstungsvorschlag hat eine zweifache Wurzel: Obwohl Frankreich jede Absicht von sich weist, Deutschland jemals anzugreifen zu wollen, ist es entschlossen, im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und Polen oder einem seiner anderen östlichen Verbündeten die Offensive gegen das Reich zu ergreifen. Und Frankreichs neuer Festungsgürtel, den es als defensiv zu bezeichnen beliebt, ist in Wahrheit dazu bestimmt, eine Offensive zu unterstützen.

Das ist jedenfalls die Schlussfolgerung, die der tüchtigste Fachmann des Generalstabs einer europäischen Großmacht — ein Mann von Welt Ruf — in einem vertraulichen Bericht an seine Regierung gezogen hat.

Dieser Bericht beginnt mit einer allgemeinen graphischen Darstellung der ununterbrochenen, furchtbaren Schranke aus Beton und Stahl, die Frankreich an seinen Grenzen gegenüber Deutschland und Italien aufbaut: „Das französische Festungsprogramm, das 1934 durchgeführt sein soll, beschränkt sich nicht auf die Modernisierung der bereits bestehenden Forts oder die Errichtung einiger weniger neuer. Sein Ziel ist die Panzerung der ganzen Ostgrenze zwischen Düren und Mentone. Aber in allererster Linie soll es — und darin liegt unseres Erachtens das interessante Problem des heutigen Tages — die ganze Gebietsstrecke, die an Deutschland grenzt, mit einem fortlaufenden System besetzter Werke ausstatten.“

Diese Strecke reicht von Basel bis Luxemburg. Sie ist rund 300 Km. lang, und 175 Km. der Linie verlaufen längs des Rheins.

Die Schule Bauhaus verwirft alle festen Schemen und Modelle und fordert die Anpassung des Festungsgürtels an die Gestalt der Landschaft. Dementsprechend verläuft die neue französische Linie in beweglichen Formen in einer Entfernung von 12 bis 15 Km. von der deutschen Grenze.

Alle Typen, die die Festungswissenschaft kennt, sind hier vertreten: 1. große besetzte lineare Zonen, die teilweise durch ein Skelett von kleinen Forts gestützt werden, 2. moderne Einzelforts, 3. Rundforts alten Stiles, 4. Gruppenfestungen in kleinerem und größerem Ausmaß. Ein mächtiges System von starken Grundmauern, unterirdischen Galerien und Marschwegen, Kasemat-Batterien und Untergrundbahnen wird ergänzt durch bewegliche oberirdische Geschütz- und Material-Parks. Alle diese Anlagen sind so stark betoniert und reichen so tief unter den Boden, daß sie als bombensicher gelten dürfen. Gegen Giftgas sind sie gesichert durch Luftüberdruck-Einrichtungen und Spezial-Ventilatoren. Dazu kommen Anlagen für fließendes Wasser, elektrisches Licht und Telefon. Die größeren unterirdischen Waffenplätze sind mit Proviant ausgerüstet und haben eigene Munitionslager, sowie eigene Kraftwerke, die auch elektrische Küchen bedienen. Die größten Gruppen, z. B. Hadenberg und Hochwald, sind schlechthin Wunder an technischer Vollkommenheit. Ein hochgestellter Besucher hat nach einer Besichtigung erklärt, daß diese neuen Festungen den Einrichtungen, die man im Weltkrieg zur Verfügung hatte, so wenig ähnlich sähen wie die neuesten britischen Schlachtkreuzer den hölzernen Fregatten aus Nelsons Tagen.

Es ist Tatsache, daß hier, über eine Strecke von einigen 300 Km., ein wissenschaftliches Netzwerk von höchstvollendeter militärischer Organisation entsteht — eine Welt aus Beton und Stahl, die nirgends eine Parallele in der Geschichte hat. Der militärische Wortschatz enthält keinen passenden Ausdruck, um dieses Wunderwerk zu beschreiben.“

Daran knüpft der Bericht nun die wichtige Frage: „Mit welchen Waffen werden diese Werke ausgerüstet?“ Die Antwort führt uns zum Kern des Untersuchungsergebnisses:

„Die Franzosen haben bisher über diesen Punkt unverbrüchliches Schweigen bewahrt. Aber wir dürfen sicherlich sagen, daß das Artilleriewesen in der letzten Zeit mindestens ebenso große Fortschritte gemacht hat wie die Befestigungslehre. Bei Abschluß des Weltkrieges hatte die Reichweite der Geschütze schon 120 Kilometer betragen. Welche Reichweite haben nun die Geschütze im neuen französischen Festungsgürtel? Die Entfernung von der deutschen Grenze überschreitet nirgends 12—15 Kilometer, das heißt, daß die französischen Kanonen auf jeden Fall ein weites und wichtiges Gebiet deutschen Bodens beherrschen. Große Städte, Fabriken, Bergwerke und Eisenbahnknotenpunkte können also mühelos zerstört werden aus Panzerstellungen heraus, die ein Höchstmaß von Sicherheit und Bequemlichkeit bieten und es unnötig machen, daß ein einziger französischer Infanterist einen Schritt tut, der ihn auch nur der kleinsten persönlichen Gefahr aussetzen würde.“

Das ist die kaltsblütige Feststellung eines Kriegswissenschaftlers. Aber vielleicht ist es nötig, dem Laien ein plastischeres Bild von der Wirkung dieser tobbringenden und schrecklichen Waffen auszumalen — dieser hunderte oder vielleicht ein- bis zweitausend Langrohrgeschütze, die ihre Granaten auf jeden Punkt eines Raumes schleudern können, der 300 bis 450 Kilometer nach der Breite und 100—160 Kilometer in die Tiefe mißt. Alles, Lebendes und Lebloses, kann

in dieser Todeszone dem Erdboden gleichgemacht werden. Dazu kommt, daß viele dieser Langrohrbatterien auf Eisenbahn-Lafetten montiert oder von Raupenschleppern gezogen werden können, das heißt, daß sie beweglich sind und infolgedessen das Feuer bald auf diesen, bald auf jenen Frontabschnitt zu konzentrieren vermögen. Erinnern wir uns daran, daß die Dide Verta, mit der die Deutschen 1918 einige wenige Granaten nach Paris geschossen haben, nur eine Reichweite von etwa 120 Kilometer hatte; die französische Artilleriekunst dürfte in den seither verfloßenen Jahren die doppelte Tragweite erreicht haben. Wir haben außerdem die Erhöhung der Treffsicherheit und Zerstörungskraft zu berücksichtigen, die die französische Militärflotte — die größte Europas — durch Artilleriebeobachtung und Bombenwurf möglich macht.

Unser Dokument stellt dann der französischen Grenzlinie mit ihren mächtigen Befestigungen und Geschützen das offene und wehrlose Rheinland gegenüber. Welche Verlockung für eine Invasion:

„Dem französischen Festungssystem liegt ein vollkommen ungeschütztes deutsches Gebiet gegenüber. Das linke Rheinufer ist durch den Versailler Vertrag in einer 50 Kilometer tiefen Zone entmilitarisiert worden. Diese Bestimmung sollte ein Teil der allgemeinen Abrüstung werden, die der Vertrag vorsah. Aber da Frankreich seine eigene Grenze nicht abgerüstet, sondern sie im Gegenteil in eine fortlaufende Festung verwandelt hat, hat sich der Charakter der deutschen Grenzzone naturgemäß verändert: Aus einer Friedenszone ist sie das reine Glacis des französischen Festungssystems geworden.“

Die Stellung Italiens gegenüber den neuen französischen Befestigungen ist, so bemerkt das Dokument, bedeutend weniger ungünstig als die Deutschlands:

„Italien genießt glücklicherweise den Schutz seiner Alpen-grenze und volle Freiheit, alle notwendigen Befestigungen zu errichten, sowie nach seinem Gutdünken alle notwendigen Garnisonen zu unterhalten in unmittelbarer Nachbarschaft des etwaigen Angreifers. Außerdem liegen seine Hauptindustriestrukturen nicht so dicht an der Gefahrenzone wie die deutschen. Aber die mögliche Vervielfachung der Zahl von Fernfeuergeschützen auf französischer Seite wird nichtsdestoweniger auch Italien vor einige völlig neue Gesichtspunkte stellen.“

Der Bericht schließt mit einem Absatz, der allen Abrüstungsbeschlüssen und den Delegationen in Genf die Tatsache vor Augen führt, daß der militärische Genius Frankreichs eine neue Verwendungsart von Befestigungen in Verbindung mit schwerer Artillerie entdeckt hat, eine Methode, die es dem Angreifer gestattet, unter Aufwendung geringster Mittel die höchste Zerstörungsform des Angriffskrieges zu erreichen.

„Die Franzosen bemühen sich, in ihren öffentlichen Erklärungen, die Grenzfestungen als defensiv hinzustellen. Aber Festungen sind an sich weder defensiv noch offensiv; sie erhalten ihren Charakter erst durch den Zweck, dem sie dienen. Als allgemeine Regel kann man festlegen, daß je größer die Befestigung, je stärker ihre Artillerieausstattung und je näher die Grenze ist, desto größer die Gefahr wird, daß sie offensiven Zwecken dient. Das weit auslaufende französische Festungssystem in Elsaß-Lothringen dürfte es dem französischen Oberkommando ermöglichen, Kräfte auf weniger wichtigen Frontabschnitten zu sparen und sie zu einem offensiven Schlag am entscheidenden Punkt zusammenzuballen. Die Verwendung von Fernfeuergeschützen dient zu dem Zweck, den Krieg tief in Feindesland hineinzutragen — mit anderen Worten, den Feldzug in einem offensiven Sinne zu führen.“

Im Lichte dieses bemerkenswerten Dokumentes ist es leicht zu verstehen, warum Frankreich sich dem amerikanischen Vorschlag, die schwere Artillerie abzuschaffen, widersetzt und fernerhin widersetzen wird.

## Die neuen Männer der Reichsregierung



Reichskanzler v. Papen



Reichswehrminister General Schleicher



Außenminister v. Neurath, der bish. Botschafter in London

## Der Reichstagsauflösung entgegen

Präfestimmen zur Lage.

Die „Germania“ schreibt u. a.: „Wenn auch das nun zustandgekommene Kabinett von Papen ausdrücklich als ein Uebergangskabinett zu bezeichnen sein wird, das durch eine Neuwahl die endgültige Klärung mit allen politischen Konsequenzen herbeiführen soll, so wird es immer mehr fraglich, ob es selbst für diese sachlich und zeitlich beschränkte Mission eine kurzfristige parlamentarische Unterstützung finden wird. In weitesten politischen Kreisen wird sehr stark die Tatsache empfunden, daß in der sachlichen Entwicklung der Reichspolitik ein Bruch eingetreten ist und man hält ein Uebergangskabinett nicht für geeignet, dieser Sachlage Rechnung zu tragen. Die ungeheuren Aufgaben, vor denen die deutsche Politik innen und außen steht, die durch den höchst unzeitigen Ausbruch der Krise verhängnisvoll erschwert worden sind, verlangen keine irgendwie gearteten Zwischenlösungen. Überall wird deshalb der Wunsch nach einer sofortigen Klärung laut, die es ermöglichen würde, denen die volle Verantwortung zukommen zu lassen, die zum Erwerb der politischen Macht auf die Krise hingewirkt haben.“

Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt: Das Zentrumsvolk im Lande draußen erwartet von der Parteileitung und von der Reichstagsfraktion, daß auch nicht einen Tag ein Kabinett des Herrn von Papen geduldet wird. Neint! Jeht sollen die Brüningstürzer die Neuwahlen haben, an denen sie sich vorbeidrücken möchten!

Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz schreibt in einem Artikel u. a., daß das Kabinett von Papen die typische Rot-Schein- und Uebergangslösung sei. Dieses Kabinett soll den heißen Wunsch der Nationalsozialisten nach Reichstagsauflösung und Neuwahl erfüllen und gleichzeitig den Nationalsozialisten jegliche Verantwortung für Regierungstaten bis zu den Neuwahlen abnehmen. Die Regierung Papen trage damit von vornherein das Signum des Fehlschlages.

Die „Deutsche Zeitung“ schreibt u. a., das Verhalten des Zentrums und der WVP. sei durchaus geeignet, die Lage zu vereinfachen. Bei der Auflösung des Reichstags werde sich Herr von Papen darauf berufen können, daß der heutige Reichstag dem Willen der Wählerschaft nicht im entferntesten mehr entspreche und daß die völlige Vereinfachung der politischen Lage das dringende Gebot der Stunde, ja überhaupt erst der Anfang wirklicher nationaler Politik sei.

## Ein Aufruf der Sozialdemokratie.

In einem vom sozialdemokratischen Parteivorstand an die Parteigenossenschaft erlassenen Aufruf wird u. a. erklärt, daß das neu zu bildende Kabinett ein „Kabinett der reaktionären Konzentration“ sei, obwohl es sich als „Kabinett der nationalen Konzentration“ vorstelle. Ein Arbeiter gehöre dem Kabinett nicht an. Auch der Mittelstand sei ausgeschlossen. Es solle mit dem Sturz der Regierung Brüning die Bahn für die Aufhebung des Versicherungscharakters der Arbeitslosenversicherung und für die Vereinfachung eines bindenden Tarifvertragsrechtes freigemacht werden. Einer der Hauptgründe für den Sturz der Regierung sei gewesen, daß diese sich geweigert habe, dem ostelbischen Großgrundbesitz für seine im Siedlungsverfahren aufzuteilenden bankrotten Güter, die von den Junkern geforderten phantastischen Ueberpreise zu zahlen. Jetzt sei der Augenblick gekommen, in dem die reaktionären Kräfte selber die Verantwortung übernehmen müßten.

## Kleine politische Nachrichten

78 Millionen nicht gedeckter Mehrausgabe bei der Reichsbahn im April. „Die Reichsbahn“, das amtliche Nachrichtenblatt der Reichsbahngesellschaft veröffentlicht den Bericht über die Lage der Deutschen Reichsbahn im April 1932. Danach erreichte in diesem Monat der Güterverkehr einen bisher nicht gekannten Tiefstand. Der Personenverkehr erreichte nicht den Umfang des Märzverkehrs. Die Monatsrechnung schließt mit einer durch Betriebseinnahmen nicht gedeckten Mehrausgabe von 78 Millionen Reichsmark bei 290 441 Mill. Betriebseinnahmen und 308 465 Mill. Ausgaben ab.

Milderung der Schußwaffenbeschränkungen. Der Reichsrat stimmte einer Verordnung zur Aenderung der Ausführungsverordnung zum Gesetz über Schußwaffen und Munition zu. Diese Aenderung ist getroffen worden mit Rücksicht darauf, daß sich die Waffenindustrie und der Waffenhandel zurzeit in besonders schwerer Notlage befinden und zwar in erster Linie deswegen, da der freie Verkehr mit Schußwaffen stark eingeeengt worden ist.

Englische Admiralität verhindert Waffenlieferungen nach Südirland. Daily Express bringt die aufsehenerregende Meldung, daß während der vergangenen Woche Versuche gemacht worden seien, Waffen und Munition von einem ausländischen Hafen im Süden Irlands einzuschmuggeln. Die Waffen seien von einer Truppe irischer Aufständischer bestellt worden, die beabsichtigten, im Falle eines Konfliktes zwischen dem irischen Freistaat und Nordirland einen Teil der irischen republikanischen Armee auszurüsten. Die englische Admiralität habe von diesen Absichten Wind bekommen und Anweisung erteilt, auf die Dampfer, die die Waffen bringen sollen, Jagd zu machen.

CEB. Rottenburg, 2. Juni. Der vom Felde gestern abend heimkehrende Landwirt Volz mußte vor seinem Hause eine furchtbare Entdeckung machen. Er fand das Gullenschloß offen und sah darin eine Frau mit dem Kopf nach unten liegen. Es war seine Stiefschwester, Postsekretärswitwe Anna Schiele. Irigendwelche Fahrlässigkeit scheint nicht vorzuliegen. Wie die 74 J. a. Frau in die Grube hineingestürzt ist, um elendiglich zu ersticken, ist rätselhaft.

CEB. Stuttgart, 2. Juni. Von einem Lastkraftwagen überfahren wurde am 1. Juni in der Christophstraße ein 4 J. a. Kind. Es trug schwere Verletzungen davon, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten. — In der Schwabstraße wurde ein 56 J. a. Mann von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt einen Schlüsselbeinbruch. — In Feuerbach wurde eine 47 J. a. Frau von einem Radfahrer zu Boden gefahren. Sie erlitt einen Schlüsselbeinbruch. — In Zuffenhausen fuhr ein 19 J. alter Radfahrer gegen einen Personenkraftwagen. Er erlitt anscheinend innere Verletzungen, die seine Verbringung in das Katharinenhospital notwendig machten.

CEB. Münsingen, 2. Juni. Leutnant Venne von der III. Abteilung L.-N. 5 Ludwigsburg war heute früh auf dem Truppenübungsplatz als Offizier zur Beobachtung am Ziel während des Scharfschießens kommandiert. Aus Dienstinteresse ließ sich der Offizier verleiten, entgegen den Bestimmungen den schützigeren Unterstand vorübergehend zu verlassen. Unglücklicherweise wurde er von einer in der Nähe einschlagenden Granate getroffen und sofort getötet. Dem allgemein hochgeschätzten jungen Offizier folgt die größte Teilnahme, um so mehr, als er sich erst vor wenigen Monaten verheiratete.

CEB. Heidenheim, 2. Juni. Am Dienstag nachmittag stieß in der Wilhelmstraße ein mit drei Personen besetztes Motorrad mit Beiwagen auf einen Lastkraftwagen des Konsumvereins auf. Das Motorrad überschlug sich. Während der Motorradfahrer selbst und die Begleiterin im Beiwagen mit leichten Verletzungen davorkamen, wurde der Beifahrer, der 53 J. a. Schneidermeister Wilhelm Weller von Leinzell O.A. Gmünd, so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Fall ist um so tragischer, als es sich um Vater, Mutter und Sohn handelt.

### Geld-, Volks- und Landwirtschaft

CEB. Stuttgart, 2. Juni. Am Aktienmarkt gab es heute noch für besonders bevorzugte Papiere einige Erhöhungen, teilweise aber auch schon wieder Abschwächungen. Der Rentenmarkt lag immer noch schwach.

CE. Berliner Produktbörse vom 2. Juni.  
Weizen märk. 265—267; Roggen märk. 195—197; Ruffenroggen 195; Futter- und Industrieernte 175—182; Hafer märk. 162—165; Weizenmehl 32,25—35,75; Roggenmehl 26,75 bis 27,75; Weizenkleie 10,75—11,25; Roggenkleie 9,70—10,20; Viktoriaerbsen 17—23; K. Speiseerbsen 21—24; Futtererbsen 15—17; Peluschken 16—17; Ackerbohnen 15—17; Wicken 16 bis 18; Lupinen blaue 10—11,50; dto. gelbe 14—15,50; Leinsamen 10,50—10,60; Erdnußkuchen 10,80—11; Trockenschrot 8,80; Speisekartoffeln, rote 1,40—1,60; andere, gelbfleischige 2,20—2,30; Fabrikkartoffeln in Pfg. 7,5—8,5.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt  
Dem Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 2 Ochsen, 7 Bullen, 46 Jungbullen, 41 Kühe, 28 Rinder, 271 Kälber, 601 Schweine; alles verkauft.  
Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	2. 6.	31. 5.		2. 6.	31. 5.
	Pfg.	Pfg.		Pfg.	Pfg.
<b>Ochsen:</b>			<b>Kühe:</b>		
ausgemästet	—	30—34	fleischig	—	12—15
vollfleischig	—	25—28	gering genährte	—	9—11
fleischig	—	22—24	<b>Kälber:</b>		
<b>Bullen:</b>			feinste Mast- und	37—40	38—41
ausgemästet	25—27	25—27	beste Saughälder		
vollfleischig	23—24	23—24	mittl. Mast- und	32—36	32—37
fleischig	—	22—23	gute Saughälder		
<b>Jungrinder:</b>			geringe Kälber	28—31	25—30
ausgemästet	35—37	35—37	<b>Schweine:</b>		
vollfleischig	28—32	28—32	über 300 Pfd.	38—39	38—40
fleischig	—	24—27	240—300 Pfd.	38—40	39—40
gering genährte	—	—	200—240 Pfd.	39—40	39—41
<b>Kühe:</b>			160—200 Pfd.	38—39	38—39
ausgemästet	—	22—27	120—160 Pfd.	36—37	35—37
vollfleischig	—	17—20	unter 120 Pfd.	28—31	28—32
			Sauen		

Marktverkauf: Großvieh und Schweine mäßig, Kälber ruhig.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verkehrskosten in Zuzug kommen. Die Schriftl.

### Obstbau

#### Anlage und Pflege von Pfirsichspalieren.

Der Pfirsich, die edelste Frucht des Steinobstes, gedeiht bekanntlich ausgezeichnet in Weinberglagen. Er kann aber auch in weniger warmen Gegenden als Spalier an Hauswänden und Einfriedigungsmauern gezogen werden. Er verlangt aber warme Tage und eine saftgemäße Düngung. Diese soll neben Kalk in Thomasmehl und Kali bestehen. Letzteres kann den Bäumen im Frühjahr in Form von Holzasche zugeführt werden. Da an Hauswänden und Mau-

ern besonders in der Südlage, die für Pfirsich fast allein in Betracht kommt, das Erdreich stark austrocknet, so ist deshalb für genügende Feuchtigkeit Sorge zu tragen. Im Frühjahr sind die Büsche vor Nachfrösten zu schützen. Der beste Schutz ist Tannenreisig, das die Sonnenstrahlen abhält und doch den blütenbestäubenden Insekten und dem Wind freien Zutritt gewährt. Die beste Form ist die Busch- und Spalierform; die Hochstammform ist in unserer Gegend nicht zu empfehlen. Der Schnitt ist sehr wenig vorzunehmen. Im Winter wird nur die Form etwas gelichtet und ganz lange Zweige gestutzt, damit diese nicht lahl werden. Im Allgemeinen gilt die Regel: So wenig als möglich schneiden.

### Kirchliche Nachrichten

#### Evangelische Gottesdienste

S a m s t a g, 4. Juni

8 Uhr Wochenschlußfeier in der Kirche.  
2. S o n n t a g nach dem Dreieinigkeitsfest, 5. Juni  
Turmlied: 21. Nun lob mein Seel den Herren. 8 Uhr Jugendgottesdienst, bei gutem Wetter auf der Georgenhöhe. Stumpff. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Hermann. Anfangslied: 234. Komm, o komm, du Geist des Lebens. 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. 11 Uhr Christenlehre, Söhne, 1. Bezirk.

M i t t w o c h, 8. Juni

8 Uhr Männerabend im Vereinshaus.  
D o n n e r s t a g, 9. Juni  
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Hermann. Die Kirchenaucht. Matth. 18, 15—18. 1. Kor. 5, 9—6, 8.

#### Katholischer Gottesdienst.

S o n n t a g, 5. Juni.

8 Uhr: Frühmesse mit Homilie.  
9.30 Uhr: Predigt und feierliches Hochamt.  
1.30 Uhr: Andacht.

M o n t a g, 8. Juni: Hl. Messe in Bad Liebenzell.

M i t t w o c h, 8.30 Uhr: Hl. Messe in Teinach.

Beicht: Samstag 4—5.30 Uhr, Sonntag 7—8 Uhr.

#### Gottesdienste der Methodistengemeinde

S o n n t a g, den 5. Juni 1932

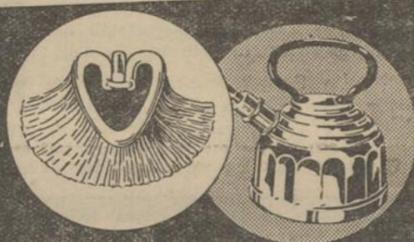
C a l w. Sonntag: 9.30 Uhr vorm. Predigt (Zahreis). 11 Uhr vorm. Sonntagsschule. 2 Uhr nachm. Bezirks-Missionsfest.  
— M i t t w o c h: 8.15 Uhr abds. Missions-Lichtbilder-Abend.  
S t a m m e i m. Sonntag: 9.30 Uhr vorm. Predigt (Schneider). — M o n t a g: 8.30 Uhr abends Missions-Lichtbilder-Abend.  
D e r k o l l b a c h. Sonntag: 9.30 Uhr vorm. Predigt (Fritsch). — D i e n s t a g: 8.30 Uhr abds. Missions-Lichtbilder-Abend.

## Sammeln Sie die Gutscheine von:

**SUNLICHT SEIFE**  
Doppelstück 27 Pf. Würfel..... 23 Pf.  
**VIM** Die Putzfrau in der Dose  
Doppeldose 35 Pf. Normaldose 20 Pf.

**LUX SEIFENFLOCKEN**  
Doppelpaket 45 Pf. Normalpaket 27 Pf.  
**SUMA** Das moderne Waschmittel  
Originalpaket..... 36 Pf.

**MOP**  
65 Gutscheine  
**FLÖTENKESSEL**  
57 Gutscheine



**Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.**

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN

### Autolinie Maier, Neubulach

## Fahrplan ab 22. Mai 1932

für den Omnibusverkehr zwischen Neubulach und Bahnhof Bad Teinach

* 6 <sup>25</sup>	10 <sup>53</sup>	X 14 <sup>09</sup> Sa 14 <sup>22</sup> 15 <sup>34</sup>	17 <sup>00</sup>	19 <sup>34</sup>	21 <sup>02</sup>	21 <sup>03</sup>				* 6 <sup>37</sup>	11 <sup>57</sup>	Sa 14 <sup>21</sup>	15 <sup>33</sup>	18 <sup>31</sup>	19 <sup>46</sup> W 18 <sup>56</sup> S 19 <sup>33</sup>	22 <sup>16</sup>
							nach Calw	von								
							nach Nagold	von								
6 <sup>05</sup>	10 <sup>30</sup>	1 <sup>45</sup>	5 <sup>25</sup>	7 <sup>00</sup>	7 <sup>25</sup>	8 <sup>40</sup>	Neubulach, Rathaus		6 <sup>55</sup>	12 <sup>20</sup>	2 <sup>45</sup>	4 <sup>00</sup>	6 <sup>05</sup>	8 <sup>05</sup>	10 <sup>35</sup>	
6 <sup>07</sup>	10 <sup>32</sup>	1 <sup>47</sup>	5 <sup>27</sup>	7 <sup>02</sup>	7 <sup>27</sup>	8 <sup>42</sup>	Neubulach, Lindenplatz		6 <sup>53</sup>	12 <sup>18</sup>	2 <sup>43</sup>	3 <sup>58</sup>	6 <sup>03</sup>	8 <sup>03</sup>	10 <sup>33</sup>	
6 <sup>10</sup>	10 <sup>35</sup>	1 <sup>50</sup>	5 <sup>30</sup>	7 <sup>05</sup>	7 <sup>30</sup>	8 <sup>45</sup>	Liebelsberg, Kreuzstraße		6 <sup>50</sup>	12 <sup>15</sup>	2 <sup>40</sup>	3 <sup>55</sup>	6 <sup>00</sup>	8 <sup>00</sup>	10 <sup>30</sup>	
6 <sup>22</sup>	10 <sup>45</sup>	2 <sup>00</sup>	5 <sup>40</sup>	7 <sup>17</sup>	7 <sup>42</sup>	8 <sup>55</sup>	Bad Teinach Bahnhof		6 <sup>40</sup>	12 <sup>00</sup>	2 <sup>35</sup>	3 <sup>40</sup>	6 <sup>35</sup>	7 <sup>50</sup>	10 <sup>20</sup>	

\* Nur Montags, Sonntags vom 1. Juni bis 30. August 1932. Bei Bedarf oder nach Vorausbestellung fährt der Wagen erst vom Zug 8<sup>30</sup> zurück. X Nur Mittwochs und Samstags. Sa & Samstags nur nach Bedarf. S † Verkehrt nur Sonntags vom 1. Juni bis 30. August 1932, bei Vorausbestellung fährt der Wagen erst vom Zug 22<sup>54</sup> zurück.

### Ferner regelmäßige Marktfahrten nach Calw:

	Winterhalbjahr: (1. 10. 32 bis 14. Mai 33)	Sommerhalbjahr: (15. 5. bis 30. 9. 32)
S a m s t a g (Wochenmarkt)		
Abfahrt in Neubulach	8 <sup>00</sup>	7 <sup>00</sup>
Liebelsberg (Rathaus)	8 <sup>05</sup>	7 <sup>05</sup>
Rückkehr ab Calw	11 <sup>00</sup>	10 <sup>00</sup>
Jeden 2. M i t t w o c h im Monat (Markttag)		
Abfahrt: Altbulach	7 <sup>30</sup>	7 <sup>00</sup>
Oberhaugstett	7 <sup>30</sup>	7 <sup>00</sup>
Neubulach	7 <sup>40</sup>	7 <sup>10</sup>
Liebelsberg	7 <sup>40</sup>	7 <sup>10</sup>

Rückkehr ab Calw nach Wunsch, jedoch nicht nach 1/2 12 Uhr.

### Sonderfahrten bei billigster Berechnung

### Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert  
S a m s t a g 4. 6. um 10 Uhr bestimmt unter dem Rathaus in Calw: 1 Ladentisch, 2 Ladenregale, eine größere Menge neue Haushaltsartikel wie Kochtöpfe, Wägen, Brotkapseln, Salatbecken, Thermosflaschen, Messer, Gabeln, Gieskannen, Kohlenfüller, Bratenkacheln, Kaffeefäßen, Milchtopfe, Gullenschöpfen, Kuchenbleche, Waschküpfeln, Bauchbetfläschen und noch vieles andere mehr. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Ger.-Vollg.-Stelle.



WENN ALLE  
DEN MATE TEE  
SERRANO

FORDERN, WARUM NICHT AUCH SIE?  
Alle Apotheke, Calw.  
Apotheke in Bad Liebenzell.

Ehe Sie einen

## Druckauftrag

nach auswärts vergeben, fragen Sie doch bei uns an, ob wir Sie nicht vorteilhafter bedienen können.

### „Tagblatt“-Buchdruckerei

Fernsprecher Nr. 9 Calw Lederstraße Nr. 23

#### Achtung!

## Autofahrt an Bodensee 2 Tage!

Am Montag, 6. Juni fahre ich mit meinem Klein-Omnibus nach Meersburg. Abfahrt in Unterreichenbach 5 Uhr früh, Liebenzell 5<sup>30</sup> Uhr, Hirzau 5<sup>30</sup>, Calw 5<sup>30</sup> nach Nagold, Sulz, Rottweil, Tuttlingen, Meersburg.  
Fahrt mit Dampfer nach Konstanz, Besichtigung der Stadt. Weiter nach Friedrichshafen, Lindau, Bregenz. Heimfahrt am 7. Juni über Sigmaringen, Neuching, Rottenburg, Nagold, Calw.

Fahrtpreis für Auto Mk. 15.—. Telefonische oder schriftliche Anmeldung an

Auto-Vermietung Eug. Engelsbrand  
Telef. Neuenbürg 492.

**Gesangverein Concordia Calw**

Nächsten Sonntag, den 5. Juni, findet unser jährlicher **Frühausflug** statt. Ziel: Unterhaugstett (Schwanen). Hierzu werden unsere Ehren- und passiven Mitglieder mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen. Abmarsch: morgens 5 Uhr Bad. Hof nach Monbach-Neuhäuser - Monbachtal oder Abfahrt: morgens 6.45 Uhr nach Monbach-Neuhäuser

Calw/Rochester N. Y., den 2. Juni 1932.  
**Todes-Anzeige**  
Meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Christiane Sauer**  
geb. Reinhardt  
wurde nach langer Krankheit erlöst.  
Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 1/2 2 Uhr vom Kapellenberg aus.

Gehringen, den 2. Juni 1932.  
**Todes-Anzeige**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter treubestorger Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Paul Gehring**  
Schweinehändler  
nach kurzer, aber schwerer Krankheit im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist.  
In tiefer Trauer:  
die Gattin: Köse Gehring, geb. Dürr, mit 3 Kindern  
Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr

Altburg, den 2. Juni 1932.  
**Dankfagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter  
**Anna Maria Pfommer**  
geb. Baier  
erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, den erhebenden Gesang des Gesangvereins und Leichenchors, den Herren Ehrenträgern für ihren letzten Liebesdienst, der Schwester Johanna für die liebevolle Pflege, sowie allen denen, die der Entschlafenen während ihrer Krankheit Liebe erwiesen haben. Auch gilt unser Dank für die vielen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**„Sogar die alte“**  
überaus mißtrauische Wirtshäuserin meines Schwagers, die sonst für keinerlei Neuerung zugänglich ist, hat dem KINESSA-Holz Balsam restlos ihre Anerkennung gezollt und behandelt die Fußböden von Stund an damit. — Solche Briefe schreiben die KINESSA-Kunden. Jeder gewöhnliche Holzboden wird mit dem Holz Balsam auf einfachste und billigste Weise wie Parkett. Die neuzeitliche und sparsame Hausfrau pflegt daher Holzböden und Dielen nur mit dem hervorragenden  
**KINESSA**  
HOLZ-BALSAM  
Ritter-Drogerie Carl Bernadoff

**Achtung! Voranzeige! Achtung!**  
**Lichtspiele Bad. Hof Calw**  
SAMSTAG UND SONNTAG  
Der erschütternde Film von den heißen Kämpfen um die Forts Douaumont, Vaux und Souville  
**VERDUN**

Kommt alle, niemals darf das Heldentum des deutschen Soldaten vergessen werden. Jugendliche haben Zutritt.

Am Sonntag, den 5. Juni 1932, hält der  
**Liederkranz Altburg**  
ein  
**Kirchen-Konzert**  
ab.  
Mitwirkende:  
Adi Bauer, Pforzheim, Sopran  
Prof. M. Kassube, Pforzheim, Baß  
Erich Hagenbucher, Pforz., Tenor  
Musikdirektor Walter Hennig, Pforzheim, Orgel  
Freunde u. Gönner sind höflichst eingeladen.  
Anfang 3 Uhr **DER VEREIN.**

**Bergebung von Bauarbeiten.**  
Zum Neubau des Herrn David Fink, Calw, habe ich im Auftrag die  
**Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Fliesen-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten**  
auf Grund der allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen Din. 1960 zu vergeben.  
Kostenanschlag, Bedingungen und Baupläne liegen bei mir zur Einsicht auf, woselbst die Angebote in verschlossenem Kuvert bis spätestens **Dienstag, den 7. Juni, mittags 12 Uhr**, mit der ausgerechneten Schlusssumme eingereicht bezw. abgegeben sein müssen.  
Calw, den 3. Juni 1932.  
**Karl Schneider, Bautechniker**  
Stuttgarterstraße 51

Altbulach, den 3. Juni 1932.  
Statt Karten.  
**Dankfagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen  
**Jakob Heinz**  
Zimmermeister  
erfahren durften, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Sommerprossen**  
werden unter Garantie durch **Venus** (Stärke B) beseitigt. M. 1.60, 2.75. Gegen Dittel Wiltzer St. A. Ritter-Drog. Bahnhofstr. 19

**Bausparvertrag**  
ausgelöst über 6000 und 12000 Mk. zu verkaufen  
**Tilgungsbarlehen** 3%  
H. F. Burger, Stuttgart  
Hauffstraße 2 A

**37 Rücken** (amerik. Leghorn) und **28 junge Hasen** verkauft  
**Jakob Bertsch, Hirsau**  
Bahnhofstraße

**Bestellen Sie das Calwer Tagblatt**

**Ring-Tennis**  
Von 85 Pfg. (Artikel der Warenhäuser) an.  
**Bemalte Bälle**  
30 Pfg. 60 Pfg. 90 Pfg.  
**Braune Sport-Bälle**  
30 Pfg. 60 Pfg. 90 Pfg.  
120 Pfg. Denkbar billig, weil außer Convention  
**Reichert** an der Brück.

Von heute ab gibt es wieder frisch geschossenes  
**Reh-fleisch**  
zum billigsten Tagespreis  
**Adolf Raich**  
Telefon 233

**Achtung! Am Sonntag, den 5. Juni 1932, im Gasthaus z. „Schwane“ in Unterhaugstett großer**  
**TANZ**  
I. Humoristische Schrammelkapelle  
DER BESITZER  
Es ladet höflichst ein

**Rötenbach** Sonntag  
**TANZ**  
Gasthaus zum „Hirsch“  
Mandolinklub Kapelle Alzenberg

Wer nicht nach Menge wählt, sondern auf Güte hält, trinkt 1929er Rotwein  
**„Banater Schwaben“**  
Orig. Schwäb. Siedergemeinschaft  
**Friedrich Lamparter, Calw**  
1 Str.-Fl. 1.35 l. o. St.



**Knopf schießt ein Tor!**

Sonntag nachmittag - - Frühlingssonne über der Kampfbahn! Tausende verfolgen das spannende Wettspiel. - - Viele, sehr viele gut gekleidete Herren in Knopf-Anzügen! Jeder Knopf-Anzug ein Treffer.

- Der Sport-Anzug** unbedingt strapazier. Stoffe mit langer oder Knickerbocker-Hose ..... **18<sup>50</sup>**
- Der Sport-Anzug** 2teil., a. engl. gemäst. Sportstoff, a. Luster od. Kunst. gefüttert, selbstverst. reine Wolle ..... **24<sup>00</sup>**
- Der Sport-Anzug** a. erprobt. Stoffen, langer u. Knickerbocker-Hose, selbstverständlich reine Wolle ..... **29<sup>50</sup>**
- Sommer-Hosen** in allen modernen Farbtönen, uni u. gestreift **9.50, 6.75, 3<sup>75</sup>**
- Knickerbocker-Hose** englisch gemästerte Stoffe, weite amerikanische Form, mit Rundbund und doppeltem Gesäß ..... **5.90, 4.90, 3<sup>90</sup>**
- Sommer-Joppen** in blau, schwarz und grau Luster ..... **7.90, 6<sup>90</sup>**  
in rohseidenfarbigem Rips ..... **6.90, 4<sup>90</sup>**

Beachten Sie unser Spezial-Fenster Marktplatz

**KNOPF Pforzheim**

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt.

Erhöht  
Täglich  
der So  
An  
a) im  
die Zeit  
b) im  
die Zeit  
Auf S  
komm  
Für  
kann  
übern  
für  
Die  
den Reich  
tam, in  
m a n i a  
sem Besa  
requisiten  
nach dem  
Zeit her  
Zeit u  
müsse na  
qualvoller  
wie eine  
durch die  
den unge  
die ihrer  
sich das  
rung ver  
darauf h  
Reichstag  
lösen zu  
auch bere  
erste Rab  
tagspräsi  
mittelt.  
die Ver  
Uhr vor  
Aktefeste  
„D o r w  
das Kab  
regieren.  
demokrati  
Prälat  
= B  
Reichssta  
ein Schre  
Wenn Si  
wendigkei  
betonen,  
die Zentr  
arbeiten.  
langt abe  
gemeinten  
gern sich  
Sie selbst  
drücklich  
auch p  
der So  
ist es dal  
Selbstver  
tums die  
Staatswe  
Ein solche  
Kräften b  
neues De  
Die G  
eine große  
diese kult  
renden K  
und Verei  
innerlich  
Ein Chris  
im Polit  
Sie un  
Deutschen.  
Teilun  
Auffassun  
daß ich